

NETZWERK LEHRKRÄFTEBILDUNG

Programm Wintersemester 2024/2025

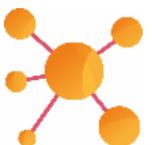
Bildungsmythen

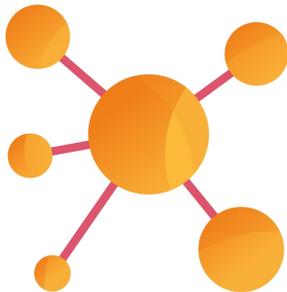
- 13.11.2024 Mythos Handschreiben – Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Schreibenlernen
Dr. Eva Odersky, Wiss. Mitarbeiterin an der KU Eichstätt-Ingolstadt
- 04.12.2024 Lernmythen und ihr Einfluss auf didaktisches Handeln
Dr. Thorsten Aichele, Tandem-Teamleitung ProfiLehre, Zentrum für wissenschaftliche Bildung und Forschung an der Universität Würzburg
- 18.12.2024 Sprachbezogene Benachteiligungen abbauen: Mythen über Mehrsprachigkeit auf dem Prüfstand
Anna Plohmer & Prof.in Dr. habil. Sarah Désirée Lange, Professur Schulpädagogik der Primarstufe an der TU Chemnitz
- 08.01.2025 Spielzeug oder Lernhilfe? Digitale Medien im Unterricht
Larissa Ade, Lehrbeauftragte an der Universität Würzburg und Lehramtsanwärterin für das Lehramt an Grundschulen
- 22.01.2025 Bildungsmythen entzaubert: Von falschen Überzeugungen zur evidenzbasierten Unterrichtspraxis
Dr. Julia Götzfried, Wiss. Mitarbeiterin an der Universität Kassel

Das „Netzwerk Lehrkräftebildung“ ist eine Fortbildungsinitiative des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik der Universität Würzburg. Das Fortbildungsangebot richtet sich an alle interessierten Lehrkräfte, Lehramtsanwärter/innen sowie Studierende mit dem Ziel, die universitäre Lehre und Forschung mit der Schulpraxis zu verbinden und die jeweils unterschiedlichen Perspektiven miteinander zu vernetzen.

Das Wichtigste in Kürze:

- Ort: Die Fortbildungen finden im WS 2024/2025 in Präsenz im Gebäude 70, Raum 00.025 am Hubland statt. Die Veranstaltung am 13.11 erfolgt ausschließlich über Zoom.
- Beginn: Alle Veranstaltungen beginnen um 16:00 Uhr c.t. = 16.15 Uhr
- Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an netzwerklehrkraeftebildung@uni-wuerzburg.de





NETZWERK LEHRKRÄFTEBILDUNG

Mythos Handschreiben – Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Schreibenlernen

Mittwoch, 13.11.2024
16:00 – 18:00 Uhr c.t.

Rund um das Thema Handschreiben und Handschriften halten sich in der öffentlichen, zum Teil auch in der wissenschaftlichen Diskussion zahlreiche „Mythen“, z.B.: Die Handschrift stirbt aus. – Verbundenes Schreiben ist flüssiger. – Nachspuren ist lernförderlich. – Schreiben lernt man in der 1. und 2. Klasse.

Eingebettet in eine kleine Analyse des eigenen Schreibens fokussiert der Vortrag die Kernkompetenz des Handschreibens mit Blick auf theoretische Schreibmodelle und aktuelle (internationale) empirische Studien, die insbesondere die Bedeutung flüssigen, automatisierten Schreibens belegen. Die digital gestützte, prozessorientierte Analyse des Schreibens von Kindern, die an Beispielen vorgestellt wird, lässt dabei nicht nur Einblicke in die Weiterentwicklung der erlernten Schriften zu, sondern auch Rückschlüsse auf Eignung und Weiterentwicklung unterschiedlicher Ausgangsschriften und die Gestaltung kompetenzorientierten Handschreibunterrichts.

Referentin:

Dr. Eva Odersky

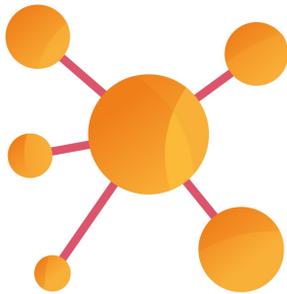
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für
Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik der KU
Eichstätt-Ingolstadt

Veranstaltungsort:

#WueOnline (Zoom-Link wird nach Anmeldung per Mail
zugeschickt)

Anmeldung bis Freitag, 08.11.2024 per Mail an netzwerklehrkraeftebildung@uni-wuerzburg.de

finanziert aus
Studien-
zuschüssen



NETZWERK LEHRKRÄFTEBILDUNG

Lernmythen und ihr Einfluss auf didaktisches Handeln

Mittwoch, 4.12.2024
16:00 – 18:00 Uhr c.t.

Unser wichtigstes Lernorgan ist das Gehirn. Trotz jahrzehntelanger intensiver Forschung sind wir noch sehr weit von einer Theorie des an Schulen und Hochschulen lernenden Gehirns entfernt. Da das lebenslange Lernen jedoch zunehmend an gesellschaftlicher Relevanz gewinnt, hat sich auf Social Media und in der Ratgeberliteratur ein florierender Markt pseudowissenschaftlicher Lerntheorien und zugehöriger Lerntipps entwickelt. In diesem Workshop erhalten Sie Tools, wie Sie Lernmythen identifizieren und eine Überzeugungsänderung bei den betroffenen Lehrenden und Lernenden anbahnen können. Außerdem werden wir einen Einblick in die empirische Forschung zum Mythenglauben bei Lehrkräften vornehmen und mögliche Ursachen für den häufig anzutreffenden Mythenglauben diskutieren.

Referent:

Dr. Thorsten Aichele

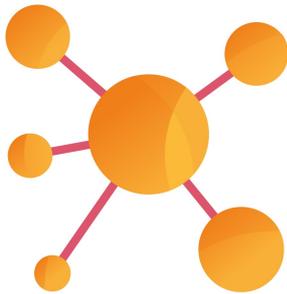
Tandem-Teamleitung ProfiLehre; Zentrum für wissenschaftliche Bildung und Forschung

Veranstaltungsort:

Universität Würzburg,
Gebäude 70, Raum 00.025

finanziert aus
Studien-
zuschüssen

Anmeldung bis Freitag, 29.11.2024 per Mail an netzwerklehrkraeftebildung@uni-wuerzburg.de



NETZWERK LEHRKRÄFTEBILDUNG

Sprachbezogene Benachteiligungen abbauen: Mythen über Mehrsprachigkeit auf dem Prüfstand

Mittwoch, 18.12.2024
16:00 – 18:00 Uhr c.t.

In diesem Workshop werden Mythen zu Mehrsprachigkeit in der Grundschule und der Sprachentwicklung mehrsprachiger Schüler:innen kritisch in den Blick genommen. Dazu werden Äußerungen, die im Rahmen der BLUME-Studie (zu den Überzeugungen von Grundschullehrkräften im Umgang mit Mehrsprachigkeit) benannt wurden, aus einer linguizismuskritischen Sicht beleuchtet sowie anhand aktueller Studien diskutiert und eingeordnet (z.B. „Das Kind wiederholt noch einmal die erste Klasse, (.) und es hat nochmal ein Jahr Zeit Deutsch zu lernen“). Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmenden theoriebasiert die didaktischen Chancen eines ressourcenorientierten Umgangs mit sprachlicher Vielfalt aufzuzeigen, mit dem Ziel, sprachbezogenen Benachteiligungen in der Grundschule entgegenzuwirken.

Referentinnen:

Anna Plohmer

Mitarbeiterin der Professur Schulpädagogik der
Primarstufe, Technische Universität Chemnitz

Prof.in Dr. habil. Sarah Désirée Lange

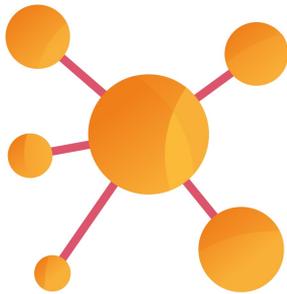
Inhaberin der Professur Schulpädagogik der
Primarstufe, Technische Universität Chemnitz

Veranstaltungsort:

Universität Würzburg, Hubland
Gebäude 70, Raum 00.025

finanziert aus
Studien-
zuschüssen

Anmeldung bis Freitag, 13.12.2024 per Mail an netzwerklehrkraeftebildung@uni-wuerzburg.de



NETZWERK LEHRKRÄFTEBILDUNG

Spielzeug oder Lernhilfe? Digitale Medien im Unterricht

Mittwoch, 08.01.2025
16:00 – 18:00 Uhr c.t.

Der Umgang mit digitalen Medien scheint einer großen Ambivalenz unterworfen. Während einerseits alle Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen Bayerns bis 2028 mit einem digitalen Endgerät ausgestattet sein sollen, werden andererseits Stimmen von Lehrkräften laut, die insbesondere für jüngere Schülerinnen und Schüler eine Stärkung analoger Angebote fordern. Größte Gefahr einer unüberlegten Digitalisierung wird in der Ablenkung der Kinder durch die Endgeräte sowie einer zu starken Überlagerung des Lernstoffs durch technische Aspekte der Mediennutzung gesehen. Die Fortbildung greift diese Ambivalenz auf. Anhand ausgewählter Studienergebnisse werden in der Veranstaltung Mythen zum Einsatz digitaler Medien in der Grundschule diskutiert. Daran angeschlossen werden Möglichkeiten der Aktivierung sowie individuellen Förderung von Grundschulkindern durch die Verschränkung analoger sowie digitaler Medienangebote im Unterricht aufgezeigt.

Referentin:

Larissa Ade

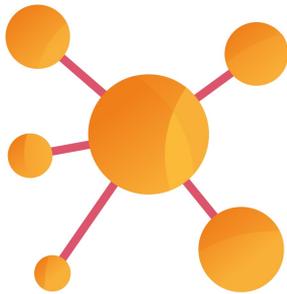
Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik der Universität Würzburg sowie Lehramtsanwärterin für das Lehramt an Grundschulen

finanziert aus
Studien-
zuschüssen

Veranstaltungsort:

Universität Würzburg, Hubland
Gebäude 70, Raum 00.025

Anmeldung bis Freitag, 03.01.2025 per Mail an netzwerklehrkraeftebildung@uni-wuerzburg.de



NETZWERK LEHRKRÄFTEBILDUNG

Bildungsmythen entzaubert: Von falschen Überzeugungen zur evidenzbasierten Unterrichtspraxis

**Mittwoch, 22.01.2025
16:00 – 18:00 Uhr c.t.**

Sind junge Menschen, die mit digitalen Medien aufwachsen, wirklich automatisch technikaffin und kompetent im Umgang mit neuen Technologien? Gibt es Lerntypen und haben diese einen Einfluss auf den Lernerfolg? Und braucht es bestimmte Persönlichkeitseigenschaften, um eine gute Lehrperson zu sein? Mythen und Fehlvorstellungen zum Lernen und Lehren wie diese sind weit verbreitet – auch unter Lehrkräften. Obwohl Bildungsmythen wissenschaftlich widerlegt sind, beeinflussen sie nach wie vor den Unterricht. Dieser Workshop dient als Recap der vorangegangenen Veranstaltungen und ermöglicht es Ihnen, gängige Bildungsmythen zu erkennen, ihre Auswirkungen kritisch zu hinterfragen und Strategien zu entwickeln, um sie im Schulalltag zu überwinden. Der Workshop bietet Raum für Erfahrungsaustausch, Reflexion und das Erarbeiten praxisnaher Lösungen, um Bildungsmythen aus dem Klassenzimmer zu verbannen und eine evidenzbasierte Unterrichtspraxis zu etablieren.

Referentin:

Dr. Julia Götzfried
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet
empirische Schul- und Unterrichtsforschung der
Universität Kassel

**finanziert aus
Studien-
zuschüssen**

Veranstaltungsort:

Universität Würzburg, Hubland
Gebäude 70, Raum 00.025

Anmeldung bis Freitag, 17.01.2025 per Mail an netzwerklehrkraeftebildung@uni-wuerzburg.de